Betr.: 5001-02-15/2011
5000-03
5017-02-1
5017-02-2
5017-02-6
5017-03-2-01

Vfg.

Sonstige SGB II-Änderungen durch das Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des SGB II und SGB XII

1. Beigefügtes Rundschreiben Nr. 12/2011 vom 16.3.2011 des Landkreises Göttingen gebe ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und Beachtung weiter.

2. Verteiler
   50.1, 50.2, 50.3, 50.4, 50.5, 50.6, 50.7, 50.8, 50.9, 5010, 5011,
   50.1.06, 50.1.08
   50109, 50112.1, 50112.2, 50112.3, 50112.4,
   50211, 50212, 50213, 50214, 50215, 50216, 50217,
   5031.1, 5031.2, 5031.3, 5031.4, 5031.5, 5031.8., 5031.9,
   5033.1, 5033.2, 5033.3, 5033.4, 5033.5, 5033.6, 5035, 5036,
   5042, 5045, 5046, 5047, 5048
   50490, 50491, 50492, 50493, 50494, 50495, 50496, 50497, 50498, 50499,
   50501, 50502, 50503, 50504, 50505, 50506, 50507, 50508, 50509,
   50511, 50512, 50513, 50514, 50515,
   50521, 50522, 50523, 50524, 50525,
   50601, 50602, 50603, 50604, 50605, 50606,
   50611, 50612, 50613, 50614,
   50701, 50702, 50703, 50704, 50705, 50706, 50709, 50710,
   50721, 50722, 50723, 50724, 50725,
   50726, 50727, 50728, 50729, 50730, 50731
   50801, 50802, 50803, 50805, 50807, 50808, 50809, 50810,
   50821, 50822, 50823,50824, 50825, 50826, 50827
   50901, 50902, 50903, 50904, 50905, 50906, 50907, 50908, 50909,
   50921, 50922, 50923. 50924, 50925, 50926, 50927,
   5010.01, 5010.02, 5010.03, 5010.04,
   5010.21, 5010.22, 5010.23, 5010.24, 5010.25, 5010.26, 5010.27, 5010.28, 5010.29
   5010.30, 5010.31, 5010.32, 5010.33, 5010.34, 5010.35, 5010.36
   5011.01, 5011.02, 5011.03, 5011.04, 5011.05
   5011.21, 5011.22, 5011.23, 5011.24, 5011.25, 5011.26, 5011.27, 5011.28

3. Zur Kenntnis
   Referat 03

3. Zum Vorgang

Göttingen, den 16.3.2011
- FB Soziales -

LANDKREIS GÖTTINGEN
Der Landrat

LANDKREIS GÖTTINGEN • 37070 Göttingen

Jobcenter Landkreis Göttingen
56.1 – Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts
Ansprechzeiten: Mo. – Do. 8.30 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 15:30 Uhr
Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr
Besuchszeiten: Mo. – Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr

Reinhäuser Landstraße 4

An die Sachgebiete 56.4, 56.5 und 56.6 des Jobcenter Landkreis Göttingen und an die Stadt Göttingen

Über Fach

thematisch hier nur relevant:
grün umrandete(r) Abschnitt(e)

Auskunft erteilt: Frau Herdt **eMail:** Herdt.Regina@landkreisgoettingen.de **Zimmer:** Walkemühlenweg 10
Telefon: (0551) 525 – 582 **Fax:** (0551) 525 - 767 Raum 11

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Mein Zeichen	Göttingen
	56.1 / 50 11 00	16. MÄR. 2011

Rundschreiben Nr. 12/2011 – SGB II
Sonstige SGB II-Änderungen durch das Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des SGB II und SGB XII

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch das o.g. Gesetz ergeben sich folgende SGB II-Änderungen, die nicht in den RS 7-11 abgehandelt sind:

1. Ortsabwesenheit, § 7 Abs. 4a SGB II

=> derzeit keine Änderungen

Das BMAS hat die Möglichkeit in einer Rechtsverordnung nähere Bestimmungen zur Ortsabwesenheit nach § 7 Abs. 4a SGB II n.F. zu treffen. Bis zum Inkrafttreten einer solchen Rechtsverordnung gilt § 7 Abs. 4a SGB II in der bis zum 31.12.2010 geltenden Fassung weiter (§ 77 Abs. 1 SGB II). Da das BMAS eine solche Rechtsverordnung bisher noch nicht erlassen hat, ergeben sich aktuell keine Rechtsänderungen im Rahmen der Ortsabwesenheit. Es ist weiterhin § 7 Abs. 4a SGB II a.F. anzuwenden.

2. Altersgrenze, § 7a SGB II

=> Änderungen treten zum 01.04.2011 in Kraft:

Der SGB II-Leistungsanspruch besteht ab dem 01.04.2011 nicht mehr nur bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres (= der Tag vor dem 65. Geburtstag), sondern bis zum Ende des Monats, in dem die Altersgrenze erreicht wird.

Da die Altersrente erst mit Ablauf des Folgemonats ausbezahlt wird, kommt für die Übergangszeit (Ende des SGB II-Leistungsanspruches) bis zur ersten Zahlung der Altersrente ein Darlehen nach § 38 SGB XII in Betracht.

Bsp.: Vollendung des 65. Lebensjahres am 23.03. Der SGB II-Leistungsanspruch endet am 31.03. Ab dem 01.04. Verweis auf Leistungen nach dem SGB XII (Darlehen nach § 38 SGB XII).

3. Erwerbsfähigkeit von Ausländern, § 8 Abs. 2 SGB II

Als erwerbfähig im Sinne des SGB II gelten Ausländer nur, wenn ihnen die Aufnahme einer Beschäftigung **erlaubt ist** oder **erlaubt werden könnte** (§ 8 Abs. 2 Satz 1 SGB II).

Gem. § 8 Abs. 2 Satz 2 SGB II n.F. ist für die Erwerbsfähigkeit die rechtliche Möglichkeit eine Beschäftigung vorbehaltlich einer Zustimmung nach § 39 AufenthG aufzunehmen, ausreichend. Der neue Satz 2 betrifft Neu-Unionsbürger und Drittstaatsangehörige, die zur Aufnahme einer Beschäftigung die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit benötigen.

Bei den betroffenen Neu-Unionsbürgern ist in der Freizügigkeitsbescheinigung nach § 5 FreizügG/EU angekreuzt:

> ☒ Die Inhaberin/der Inhaber dieser Bescheinigung benötigt zur Aufnahme einer unselbständigen, arbeitsgenehmigungspflichtigen Erwerbstätigkeit eine Arbeitserlaubnis-EU oder Arbeitsberechtigung-EU.

Bei den betroffenen Drittstaatsangehörigen ist im Aufenthaltstitel vermerkt: "*Unselbständige Erwerbstätigkeit nach Maßgabe einer noch zu erteilenden Zustimmung der Agentur für Arbeit gestattet.*"

Bei diesen Ausländern ist die Erwerbsfähigkeit nach § 8 Abs. 2 SGB II n.F. zu bejahen. Siehe auch **Ziff. 2 des Leitfadens zu § 8 SGB II.**

4. Darlehen für unabweisbare vom Regelbedarf umfasste Bedarfe, § 24 Abs. 1 SGB II (früherer § 23 Abs. 1 SGB II) in Verbindung mit § 42a SGB II:

§ 24 Abs. 1 SGB II n.F. entspricht dem bisherigen § 23 Abs. 1 S. 1 SGB II a.F (= Darlehen für unabweisbaren von der Regelleistung umfassten Bedarf). Darlehen werden an Leistungsempfänger nur erbracht, wenn ein Bedarf anderweitig nicht gedeckt werden kann.

Der bisherige § 23 Abs. 1 S. **3** SGB II zur Aufrechnung des Darlehens in Höhe von bis zu 10 % der Regelleistung sowie der Verweis auf den Freibetrag für notwendige Anschaffungen nach § 12 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 SGB II sind weggefallen, da diese Regelungen nunmehr allgemein in § 42a SGB II n.F. geregelt sind.

Neu ist, dass von den SGB II-Leistungsempfängern der Rückgriff nicht nur auf die Freibeträge für notwendige Anschaffungen nach § 12 Abs. 2 S. 1 **Nr. 4** SGB II, sondern auch auf die Freibeträge nach § 12 Abs. 2 S. 1 **Nr. 1** und **Nr. 1a** SGB II erwartet wird.

Beachten Sie bitte auch das **Rundschreiben Nr. 07/2011.**

5. Auszubildende, Schüler und Studenten, § 7 Abs. 5, Abs. 6, § 27 SGB II n.F.

=> Änderungen treten zum 01.04.2011 in Kraft:

a) „Mini-Ausbildungsgeld" bei berufsvorbereitender Bildungsmaßnahme

In **§ 7 Abs. 6 Nr. 2 SGB II** wird zusätzlich zum § 12 Abs. 1 Nr. 1 BAföG (Mini-BAföG) und § 66 Abs. 1 SGB III (Mini-BAB) der § 106 Abs. 1 Nr. 1 SGB III („Mini-Ausbildungsgeld" bei berufsvorbereitender Bildungsmaßnahme) aufgenommen. Hierdurch wird die gängige Praxis im Gesetz verankert, wonach auch behinderte Menschen, die „Mini-Ausbildungsgeld" beziehen, Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben.

b) Mögliche SGB II-Leistungen für nach § 7 Abs. 5 SGB II ausgeschlossene Auszubildende werden in **§ 27 SGB II** zusammengefasst.

Regelungsinhalt	**bis 31.03.2011**	**ab 01.04.2011**
Versicherungspflicht KV/PV?	ja	nein, § 27 Abs. 1 S. 2
Mehrbedarfe (außer § 21 Abs. 4) + einmalige Leistung (§ 24 Abs. 3 Nr. 2)	Ja, aber keine ausdrückliche Regelung im Gesetz	§ 27 Abs. 2
Mietzuschuss	§ 22 Abs. 7	§ 27 Abs. 3
Darlehen in Härtefällen	§ 7 Abs. 5 S. 2	§ 27 Abs. 4 S. 1
Darlehen im ersten Ausbildungsmonat als besonderer Härtefall	§ 7 Abs. 5 S. 2	§ 27 Abs. 4 S. 2
Übernahme von Mietschulden für ausgeschlossene Auszubildende	nein	ja, § 27 Abs. 5

aa) *§ 27 Abs. 1 S. 2 SGB II* stellt klar, dass die Leistungen, die nach § 7 Abs. 5 SGB II **ausgeschlossene Auszubildende** gem. § 27 SGB II beziehen, nicht als Alg II gelten. Damit liegt Alg II-Bezug für diesen Personenkreis nicht mehr vor. Die Versicherungspflicht gem. § 5 Abs. 1 Nr. 2a SGB II endet zum 31.03.2011.
Dieser Personenkreis muss sich mit seiner Krankenkasse in Verbindung setzen und ab 01.04.2011 anders krankenversichern – ggf. ist eine studentische Pflichtversicherung möglich. Ein Zuschuss nach § 26 Abs. 1 und 2 SGB II kommt für diesen Personenkreis nicht in Betracht. Wenn der Leistungsausschluss eine besondere Härte bedeutet, können u. a. auch notwendige Beiträge zur KV/PV als Darlehen gem. § 27 Abs. 4 SGB II übernommen werden.

bb) *§ 27 Abs. 2 SGB II:* Nach § 7 Abs. 5 SGB II ausgeschlossene Auszubildende haben -bei Vorliegen der jeweiligen Anspruchsvoraussetzungen- Anspruch auf die nicht ausbildungsgeprägten Mehrbedarfe nach:

- § 21 Abs. 2 (Schwangerschaft),
- § 21 Abs. 3 (Alleinerziehung),
- § 21 Abs. 5 (kostenaufwändige Ernährung),
- § 21 Abs. 6 (besonderer Mehrbedarf) und
- die einmaligen Leistungen nach § 24 Abs. 3 Nr. 2 SGB II bei Schwangerschaft und bei Geburt eines Kindes.

soweit diese nicht durch zu berücksichtigendes Einkommen oder Vermögen gedeckt sind (§§ 11 bis 12 SGB II).

Beachte: Kein Anspruch auf Mehrbedarf für Behinderte nach § 21 Abs. 4 SGB II, da es sich dabei um einen ausbildungsgeprägten Mehrbedarf handelt **(siehe Ziff. 3.4. des Leitfadens zu § 7 SGB II und RS 07/2009).**

cc) *§ 27 Abs. 3 SGB II* (entspricht dem bisherigen § 22 Abs. 7 SGB II) regelt den Mietzuschuss für nach § 7 Abs. 5 SGB II ausgeschlossene Auszubildende. Zu den Einzelheiten vgl. Ziff **3)** des **Rundschreibens Nr. 10/2011.**

dd) Darlehen in Härtefällen, insbesondere im ersten Ausbildungsmonat, *§ 27 Abs. 4 SGB II* i.V.m. *§ 42a SGB II*

§ 7 Abs. 5 **Satz 2** SGB II wurde aufgehoben und ist nun in *§ 27 Abs. 4 SGB II* n.F. geregelt.

§ 27 Abs. 4 S. **1** SGB II n.F. zählt im Gegensatz zu § 7 Abs. 5 S. 2 SGB II a.F. die für das Darlehen bei besonderer Härte berücksichtigungsfähigen Bedarfe (Regelbedarfe, KdU und Heizung, notwendige Beiträge zur KV und PV) auf. Die Voraussetzungen für die Anerkennung eines besonderen Härtefalls sind unverändert geblieben (vgl. **Ziff. 3.14. des Leitfadens zu § 7 SGB II**).

Sofern die/der ausgeschlossene Auszubildende einen Anspruch auf Leistungen nach § 27 Abs. 2 und/oder Abs. 3 hat, sind diese als Zuschuss und nicht als Darlehen zu bewilligen (§ 27 Abs. 4 S. 3 SGB II).

Da das Arbeitslosengeld II monatlich im Voraus erbracht wird, Leistungen an Auszubildende (insb. Ausbildungsvergütung, BAB, Ausbildungsgeld) jedoch erst am Ende des Monats erbracht werden, bestand im ersten Ausbildungsmonat häufig eine Zahlungslücke. Bisher wurde im ersten Ausbildungsmonat das Darlehen nach § 7 Abs. 5 S. 2 SGB II bewilligt um die Zahlungslücke zu schließen und einem Abbruch der Ausbildung vorzubeugen **(siehe RS 29/2009)**. Ab dem 01.04.2011 ist *§ 27 Abs. 4 S. 2 SGB II* n.F. Anspruchsgrundlage für diese Härtefälle.

Darlehen an Auszubildende, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II und Sozialgeld haben, können während der Ausbildung nicht zurückbezahlt werden, da die Ausbildungsförderung regelmäßig nicht höher ist als das Arbeitslosengeld II. Deswegen soll eine Rückzahlung der als Darlehen bewilligten SGB II-Leistungen in der Regel erst für die Zeit nach abgeschlossener oder beendigter Ausbildung vorgesehen werden (§ 42a Abs. 5 SGB II).

Die Einzelheiten zur Darlehensbewilligung und -rückzahlung sind in § 42a SGB II geregelt (siehe **Rundschreiben Nr. 07/2011**).

Darlehen für ausgeschlossene Auszubildende in besonderen Härtefällen, insbesondere im ersten Ausbildungsmonat nach **§ 27 Abs. 4 SGB II** i.V.m. **§ 42a SGB II**:		
berücksichtigungsfähige Bedarfe für das Darlehen	Regelbedarf, KdU und Heizung, notwendige Beiträge zur KV und PV , soweit nicht durch Einkommen oder Vermögen (§§ 11-12) gedeckt	§ 27 Abs. 4 S. 1
	Beachte: Schonvermögen nach § 12 Abs. 2 S. 1 Nr. 1, 1a (neu!) und Nr. 4 ist zu verwerten	§ 42a Abs. 1 S. 1
Darlehensnehmer	Grundsätzlich nur der Auszubildende, nicht die gesamte BG	§ 42a Abs. 1 S. 2
Darlehensbewilligung durch Darlehensbescheid. Im Rahmen der Darlehensgewährung ist mit dem Auszubildenden eine Rückzahlungsvereinbarung abzuschließen.		§ 42a Abs. 5 S. 1

Beachte: Eine Darlehensrückzahlung soll in der Regel erst für die Zeit nach abgeschlossener oder beendigter Ausbildung vorgesehen werden.	
Kommt der Auszubildende nach Beendigung bzw. Abbruch der Ausbildung wieder in den SGB II-Leistungsbezug ist eine Aufrechnung in Form eines Aufrechnungsbescheides möglich.	§ 42a Abs. 2

Die zur Darlehensgewährung bzw. –rückzahlung erforderlichen Bescheide werden erarbeitet und in comp.ASS eingestellt. Da § 42 a SGB II erst ab dem **01.04.2011** in Kraft tritt, sind diese auch erst für die Darlehenvergabe ab April 2011 zu verwenden.

c) *§ 27 Abs. 5 SGB II* regelt neu, dass nunmehr auch für Auszubildende ein Darlehen zur Begleichung ihrer Mietschulden nach Maßgabe des § 22 Abs. 8 SGB II gewährt werden kann. Zu den Einzelheiten vgl. Ziff **3)** des **Rundschreibens Nr. 10/2011.**

Bei Rückfragen steht Ihnen die Fachaufsicht gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrage

Bock